

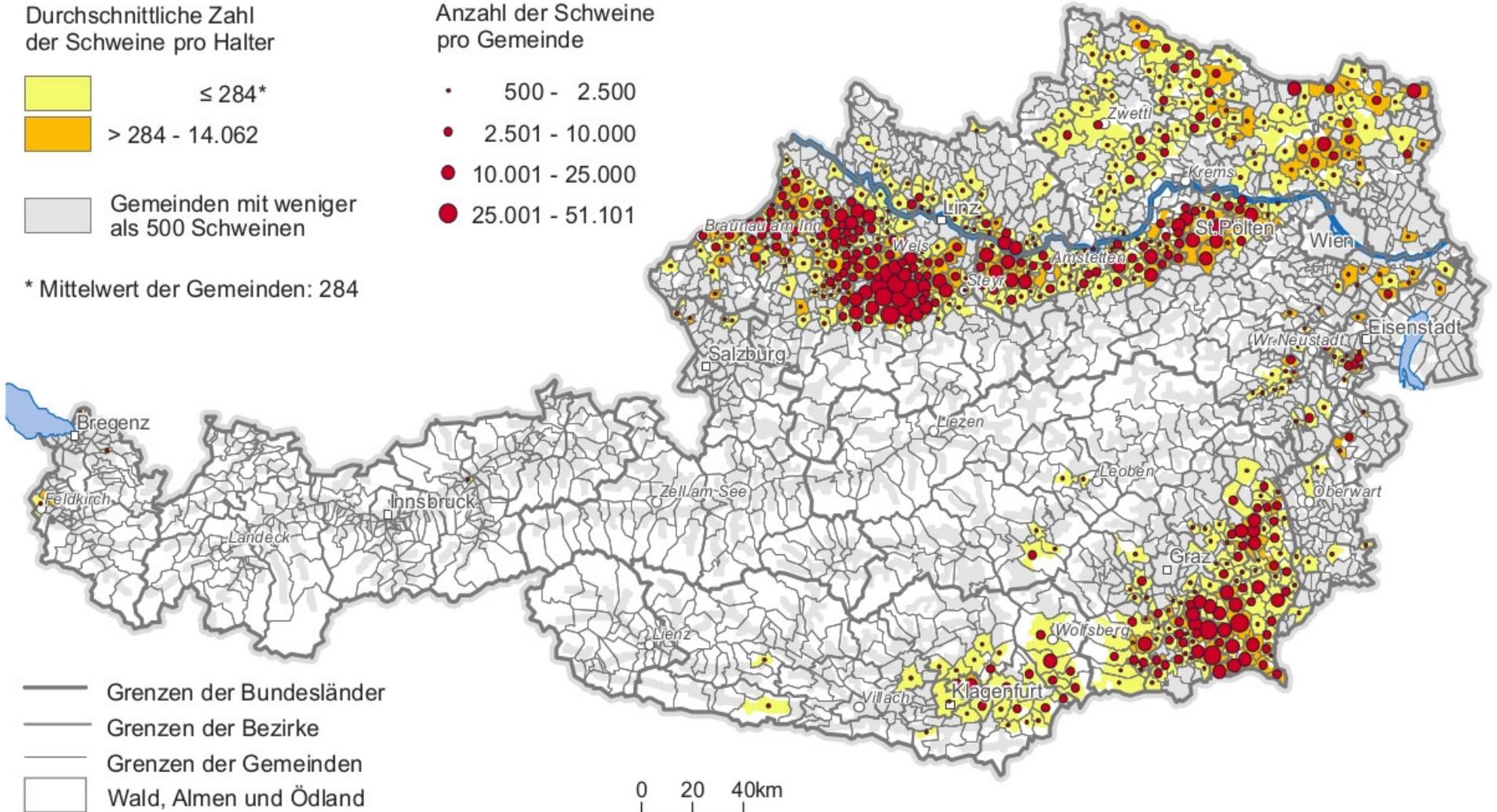


Gallup Umfrage zur Haltung von Schweinen auf Vollspaltenboden

***DDr. Martin Balluch
29. August 2019***

Karte 5

Bestand von Schweinen 2017 nach Gemeinden





Stand 1.4.2018

Bundesland	Vollspaltenboden	Stroh	Teilspaltenboden	Sonstiges*	Schweine
Burgenland	45,13 %	27,85 %	18,44 %	8,58 %	42566
Kärnten	35,79 %	17,11 %	29,80 %	17,11 %	110813
Niederösterreich	56,89 %	14,04 %	20,99 %	8,12 %	754705
Oberösterreich	64,82 %	8,88 %	19,93 %	6,37 %	1065997
Salzburg		33,43 %		13,88 %	7450
Steiermark	57,37 %	6,99 %	32,27 %	3,55 %	721014
Tirol	0,84 %	52,03 %	15,43 %	31,19 %	10345
Vorarlberg	35,51 %	23,28 %	29,64 %	11,57 %	5619
Wien			19,37 %	74,98 %	118
ÖSTERREICH	58,83 %	10,70 %	23,88 %	6,70 %	2718627
* = Festmist – <u>Jauchesystem</u>					





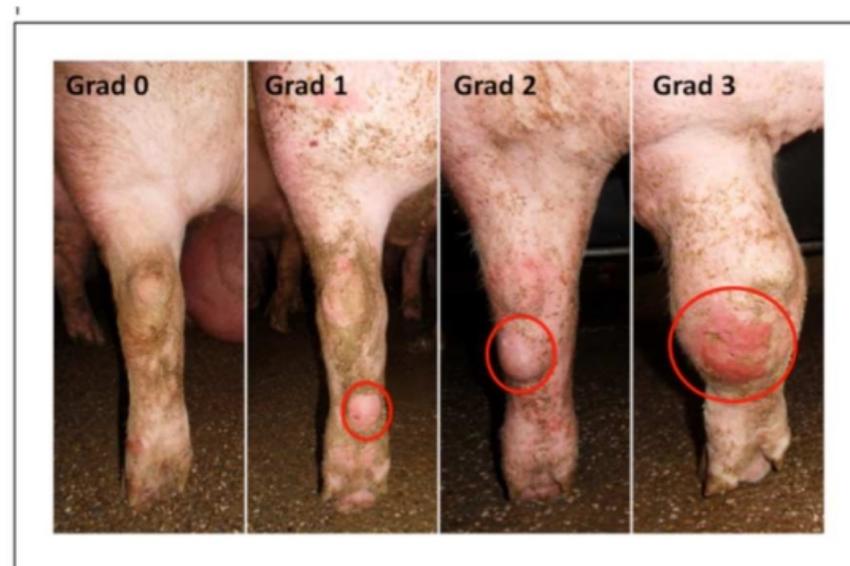
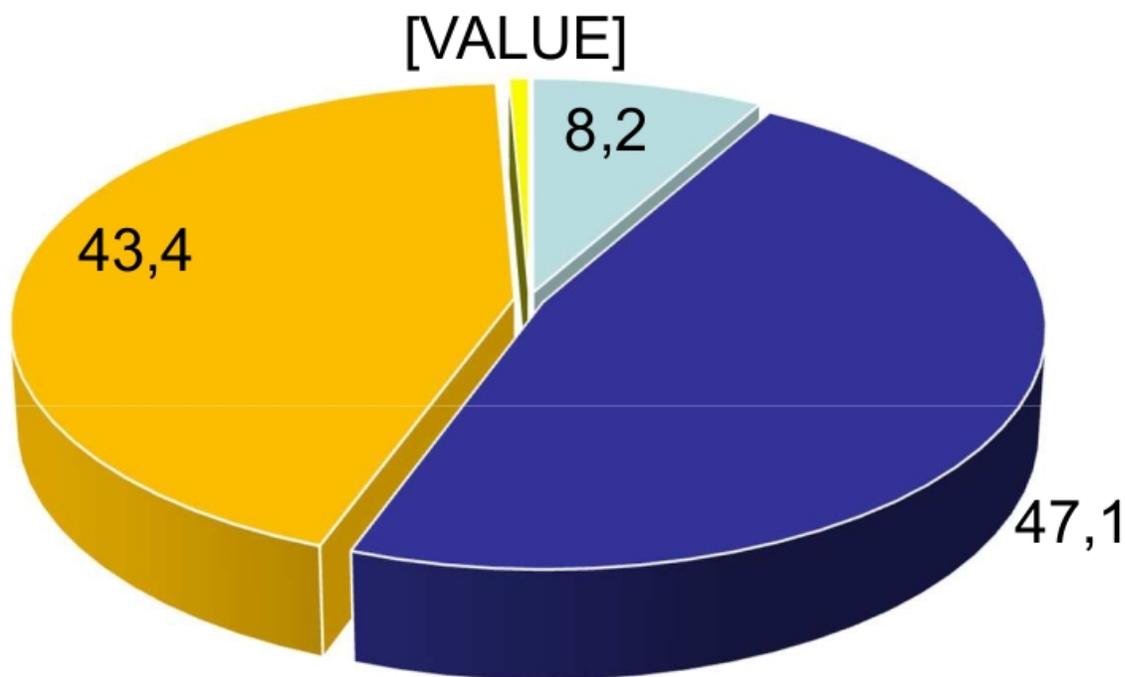


Eingriffe

7 Tage alte Ferkel bekommen routinemäßig von Laien ohne Narkose und Schmerznachbehandlung die Zähne und den Schwanz kupiert



Prävalenz (%) von Hilfsschleimbeuteln bei Mastschweinen aus Spaltenbodenhaltung (n = 948, 3 Schlachthöfe)



- Grad 0 (unauffällig, keine Bildung von Hilfsschleimbeuteln)
- Grad 1 (geringgradig, Hilfsschleimbeutel ausgebildet, Durchmesser < 3 cm)
- Grad 2 (mittelgradig, Hilfsschleimbeutel ausgebildet, Durchmesser > 3 cm)
- Grad 3 (hochgradig, Haut blutig und/oder ulzerierend)

(Gareis, 2015)





Nachteile Vollspaltenböden

- Kein Liegekomfort (liegen 80 % der Zeit):
 - Schwielen, Schleimbeutelentzündung
- Keine Beschäftigung
 - Ohren- und Schwanzbeißen, Langeweile, Aggression, Schwanz- und Zähnekupieren
- Schlechte Luft
 - Augenentzündung, Lungenentzündung
- Keine Trennung Liege- und Kotplatz
 - Überfüllung, Stress, Magengeschwüre
- Zusammen: Mortalität 4 x höher als auf Stroh

Umstellung: 15-30 % Mehrkosten





VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN

EINSTELLUNG DER ÖSTERREICHER ZUR SCHWEINEHALTUNG

Eine quantitative Untersuchung

August 2019



METHODE

- Computer Assisted Web Interviews (CAWI) im Gallup-eigenen Onlinepanel „gallupforum“
-

ZIELGRUPPE / STICHPROBE

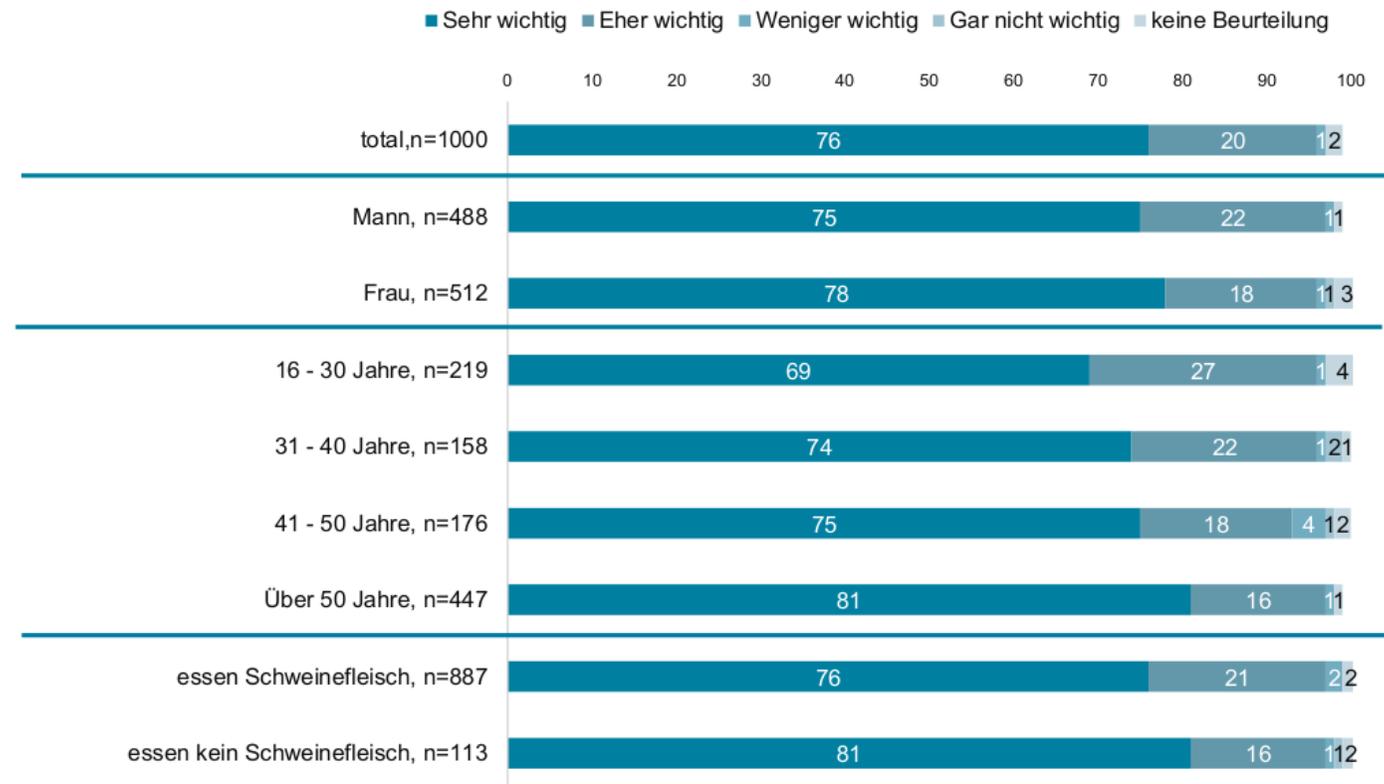
- 1000 Fälle, repräsentativ für die webaktive Bevölkerung ab 16 Jahren
-

UNTERSUCHUNGS- ZEITRAUM

- 31. Juli bis 4. August 2019

VERWENDUNG VON STROH BEI DER SCHWEINEHALTUNG

- Mehr als drei Viertel bezeichnen die Verwendung von Stroh als sehr wichtig, weitere 20% zumindest als eher wichtig.
- Je älter die Befragten, desto stärker die Wichtigkeit.



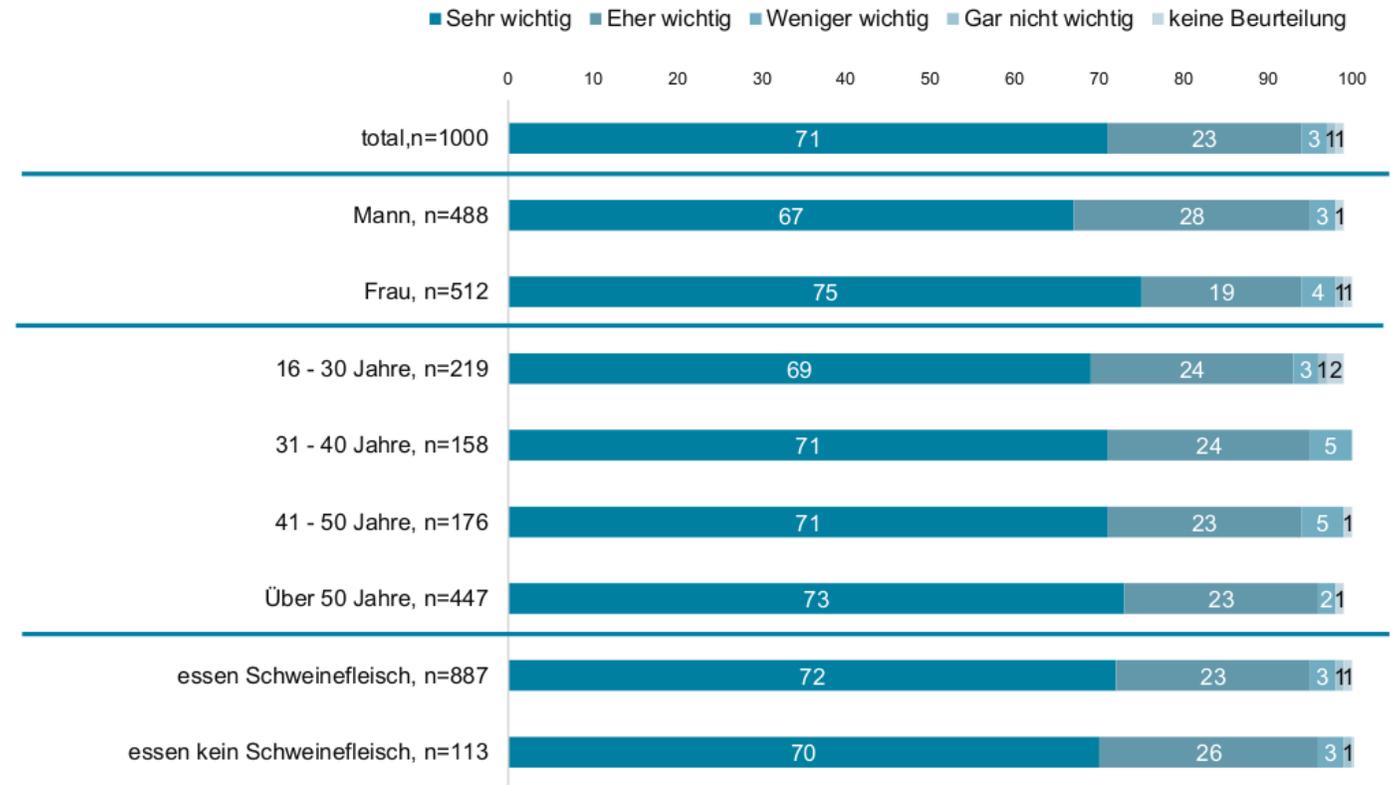
%-Werte, n=1000

1. Schweine werden in landwirtschaftlichen Betrieben zur Produktion von Fleisch gehalten. Wie stehen Sie dazu, dass diese Schweine Stroh als Unterlage in ihrem Liegebereich erhalten statt auf Beton zu liegen? Wäre das für Sie...

VERWENDUNG VON ORGANISCHER EINSTREU



- Mehr als zwei Drittel sprechen sich für eine gesetzlich vorgeschriebene Verwendung von organischer Einstreu aus (sehr wichtig), weitere 23% finden das zumindest „eher wichtig“.
- Frauen messen diesem Umstand mehr Bedeutung zu als Männer.



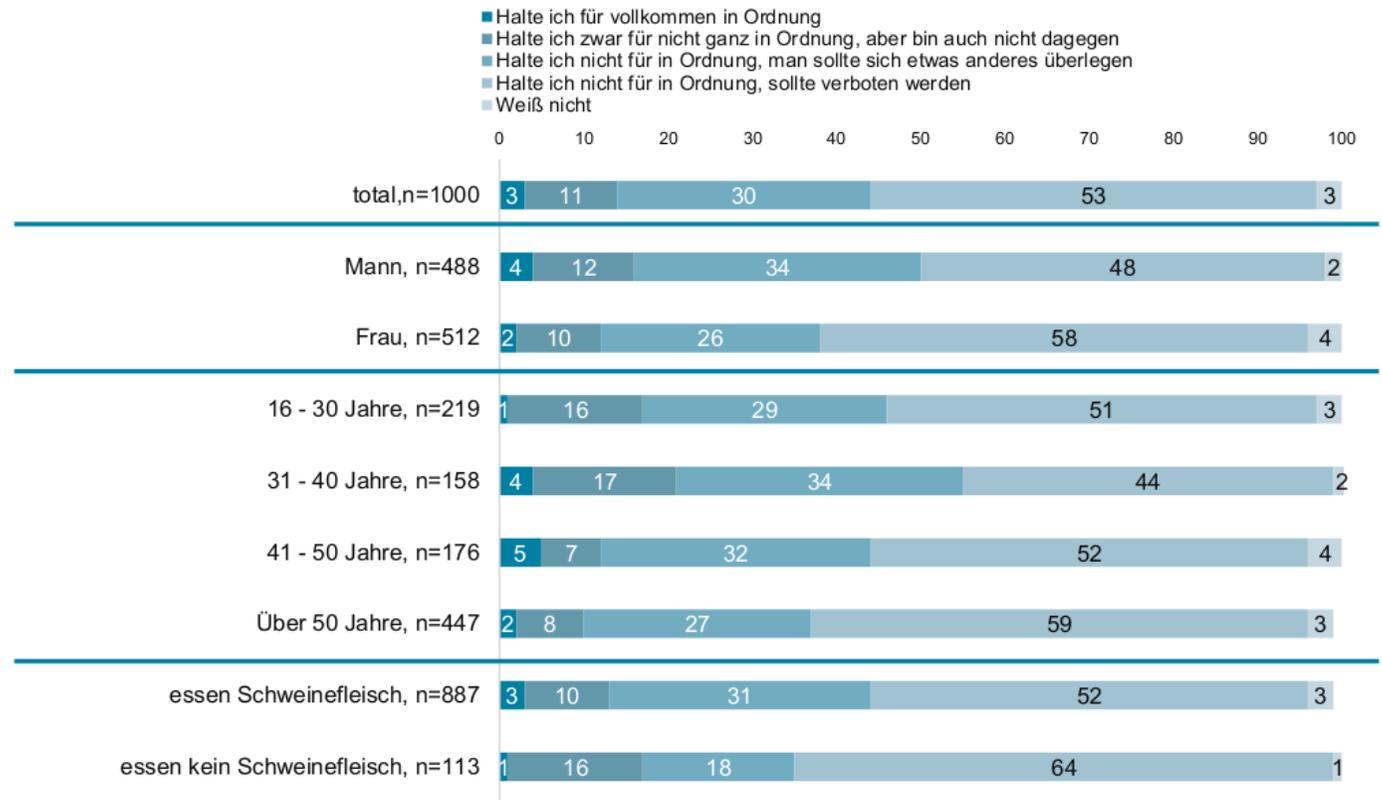
%-Werte, n=1000

2. Manche Schweine in österreichischen Betrieben erhalten kein Stroh als Liegeunterlage. Wie stehen Sie dazu, dass die Beigabe von weicher, organischer Einstreu wie Stroh verpflichtend gesetzlich vorgeschrieben wird? Wäre das für Sie...

EINSTELLUNG ZU VOLLSPALTENBÖDEN



- 83% der Befragten halten Vollspaltenböden nicht für in Ordnung, ein Anteil von 53% spricht sich für Verbot derselben aus.
- Frauen verlangen deutlich häufiger ein Verbot als Männer.
- Nach Alter sprechen sich die über 50jährigen am stärksten für ein Verbot aus.
- Wer kein Schweinefleisch isst, verlangt häufiger ein Verbot als Esser von Schweinefleisch.



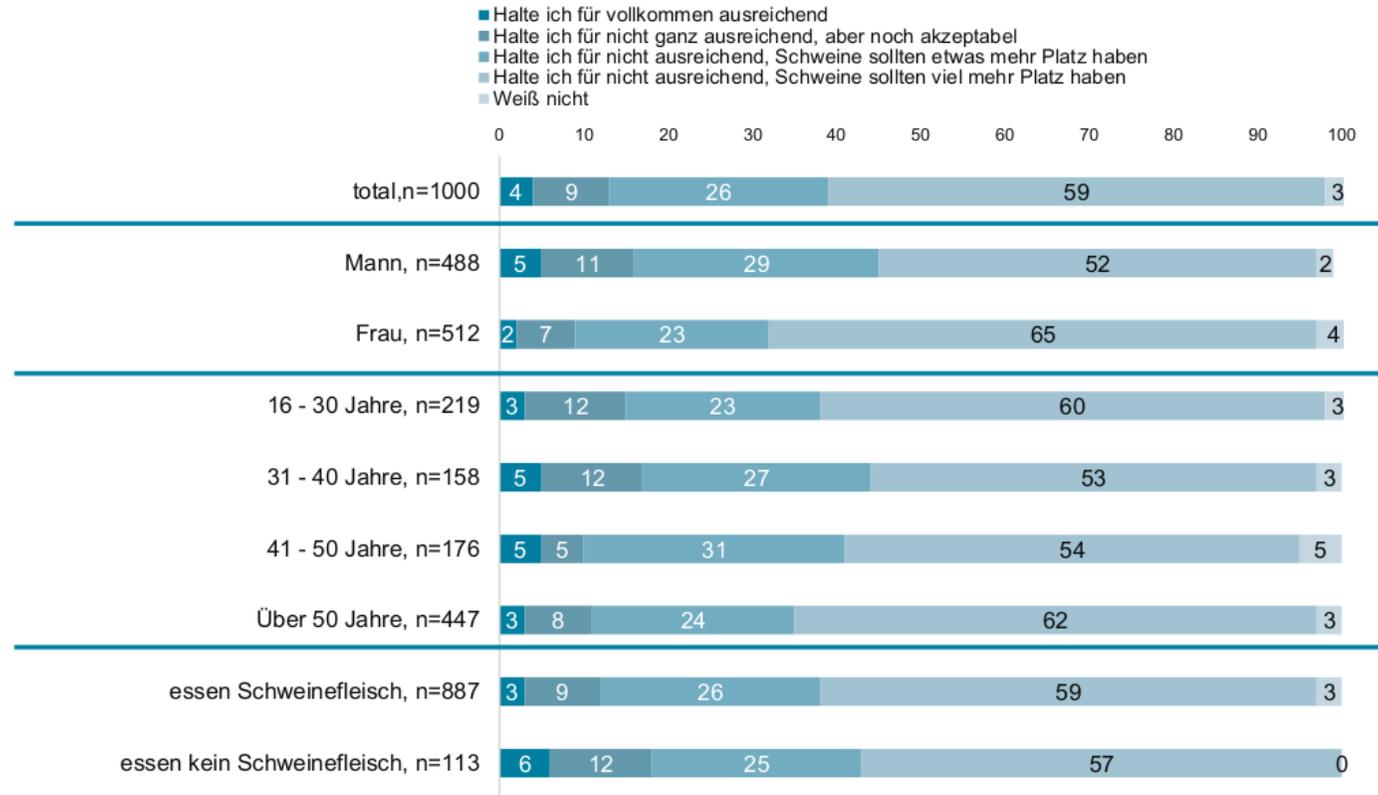
%-Werte, n=1000

3. Ein Vollspaltenboden in der Schweinehaltung ist ein Betonboden, der vollständig mit 1,8 cm breiten Spalten im Abstand von 8 cm durchzogen ist. Bei solchen Böden fallen Kot und Urin durch die Spalten in einen Güllekanal, ohne entfernt zu werden. Die Tiere leben über ihren Exkrementen und bekommen kein Stroh, weil das die Spalten verkleben würde. Wie stehen Sie zu diesen Vollspaltenböden?



EINSTELLUNG ZUR MINDESTFLÄCHE IN DER SCHWEINEHALTUNG

- Drei Viertel der Befragten halten diese Mindestfläche nicht für ausreichend.
- Dies sind häufiger Frauen als Männer und häufiger Konsumenten über 40 Jahre als jene unter 40 Jahren.



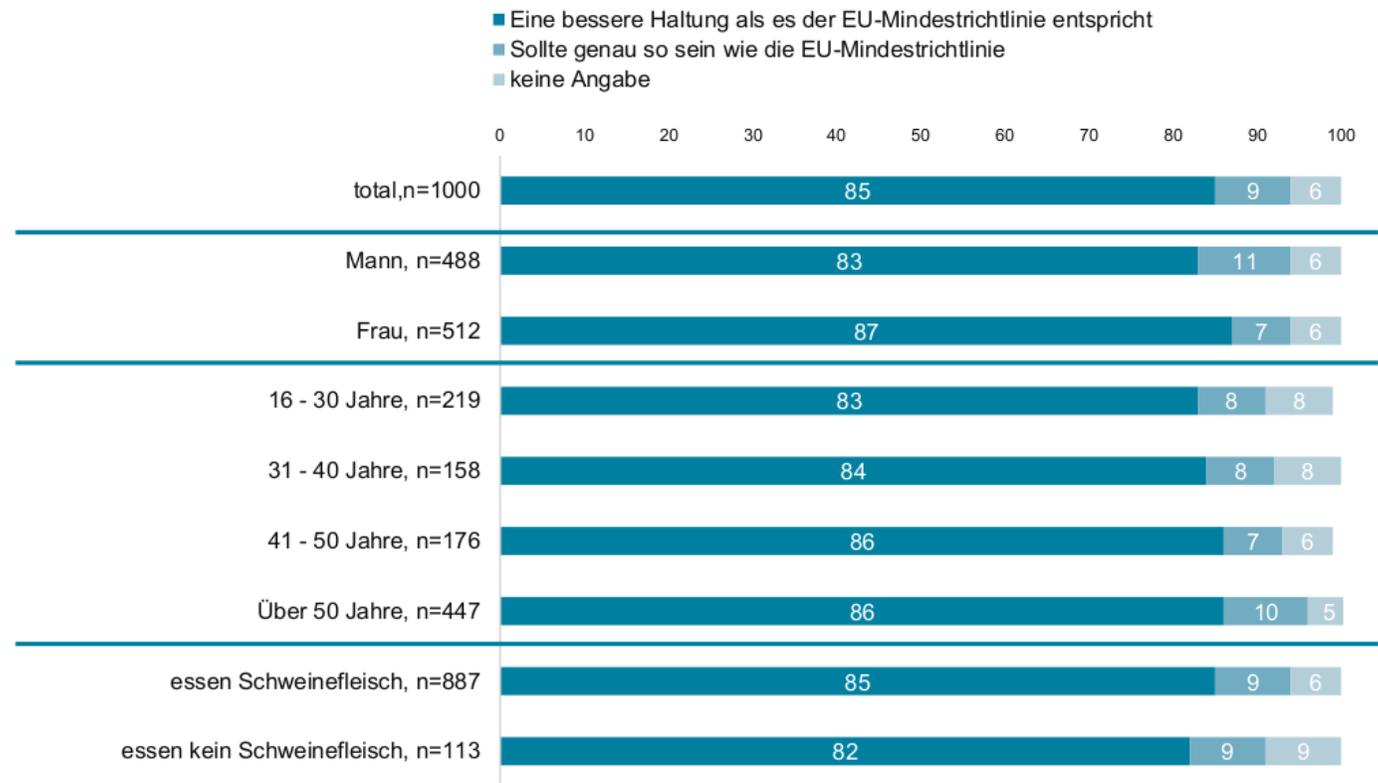
%-Werte, n=1000

4. Die EU-Richtlinie zur Haltung von Schweinen schreibt vor, dass man einem bis zu 85 kg schweren Schwein eine Mindestfläche von 0,55 m², also etwa 1 m x 55 cm, bieten muss. Wie stehen Sie zu dieser Mindestfläche?

EINSTELLUNG ZUR EU-MINDESTRICHTLINIE



- Nur 9% der Befragten wollen sich an der EU-Mindestrichtlinie für die Haltung von Mastschweinen orientieren, 85% wollen eine bessere Haltung, als es dieser Richtlinie entspricht.
- Dabei zeigen sich auch kaum Unterschiede zwischen den Subsamples.



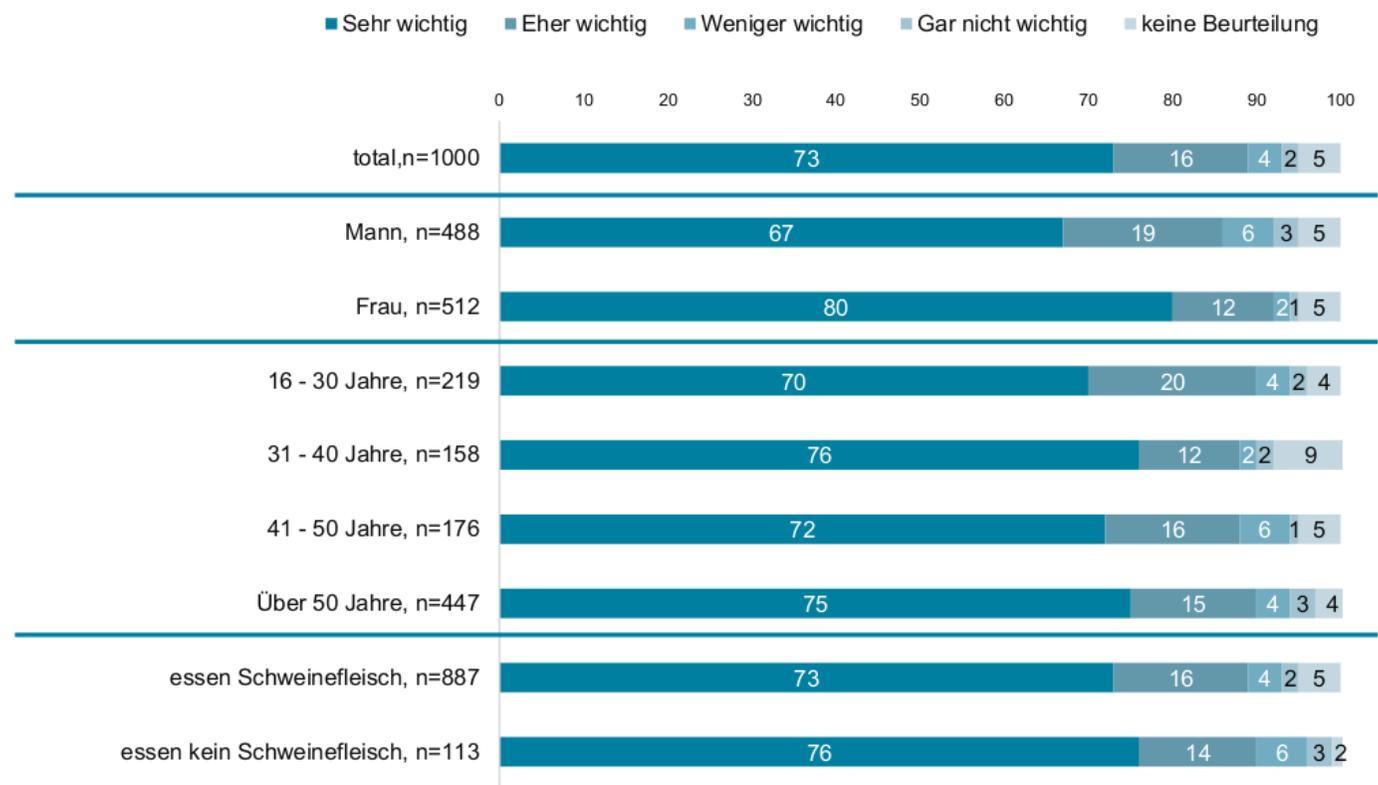
%-Werte, n=1000

5. Die gesetzlichen Vorschriften zur Haltung von Mastschweinen in Österreich orientieren sich an der EU-Mindestrichtlinie für die Haltung von Schweinen. Wie stehen Sie dazu? Sollte das österreichische Tierschutzgesetz eine bessere Haltung von Mastschweinen vorschreiben, als die EU-Mindestrichtlinie vorgibt, oder sollte die Regelung in Österreich genauso sein wie es die EU-Mindestrichtlinie vorschreibt?



EINSTELLUNG ZUR VERHINDERUNG VON BISSVERLETZUNGEN

- 73% sehen eine andere Art der Haltung als sehr wichtig an, weitere 16% zumindest als „eher wichtig“.
- Frauen messen diesem Umstand mehr Bedeutung zu als Männer.



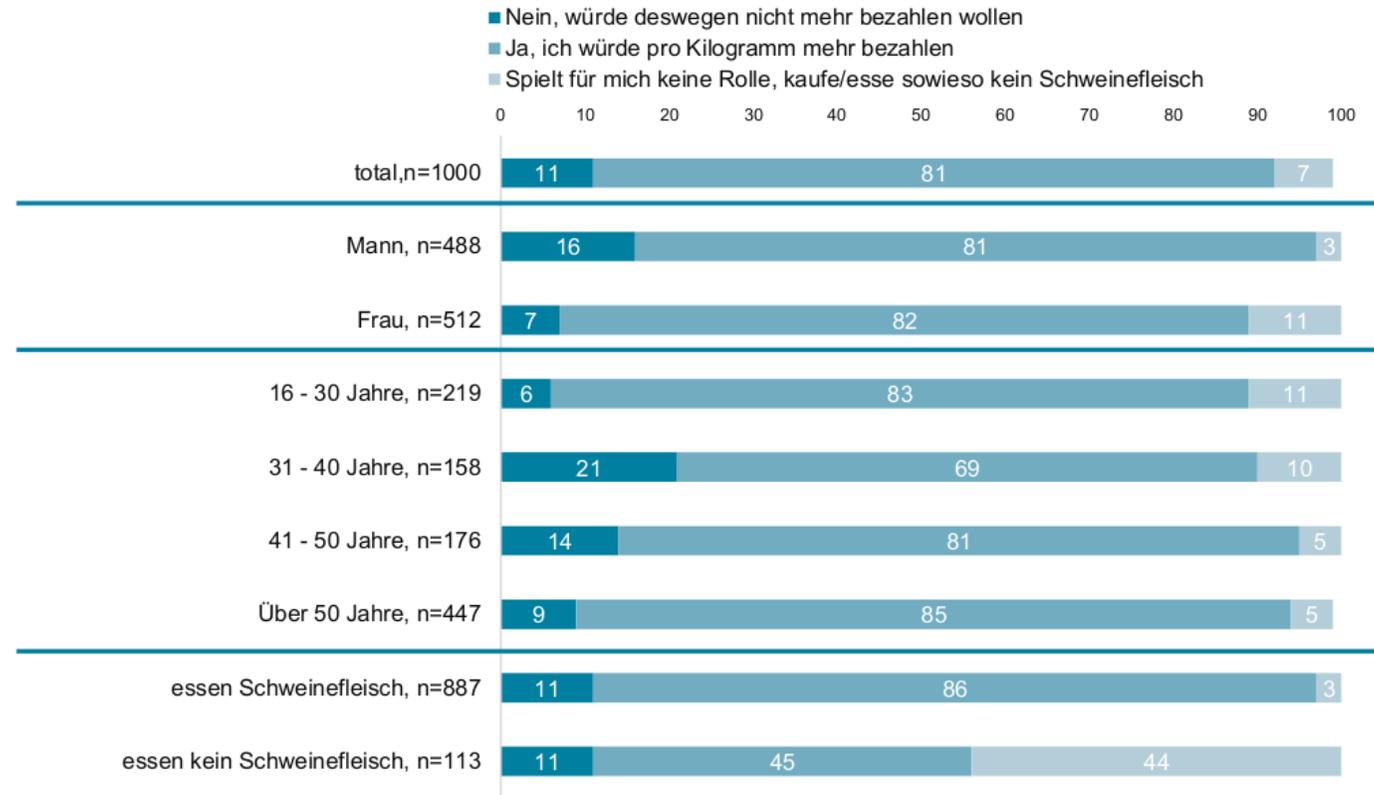
%-Werte, n=1000

6. Um zu verhindern, dass sich die Schweine gegenseitig in die Schwänze und Ohren beißen, werden ihnen in den ersten 7 Lebenstagen ohne Schmerzausschaltung die Schwänze abgeschnitten und die Zähne zur Hälfte abgeschliffen. Durch eine andere Haltung könnte man das vermeiden. Wie stehen Sie dazu? Wie wichtig wäre Ihnen, dass die Schweine in einer Art und Weise gehalten werden, dass sie sich nicht mehr beißen?

AKZEPTANZ VON HÖHEREN PREISEN FÜR SCHWEINEFLEISCH



- Ein hoher Anteil von 81% würde einen höheren Preis pro kg Schweinefleisch zahlen, wenn der Vollspaltenboden durch Stroheinstreu ersetzt wird.
- Männer wollen doppelt so häufig wie Frauen nicht mehr für Schweinefleisch bezahlen.
- Bei den über 50jährigen ist die höchste Bereitschaft für einen Aufpreis vorhanden.

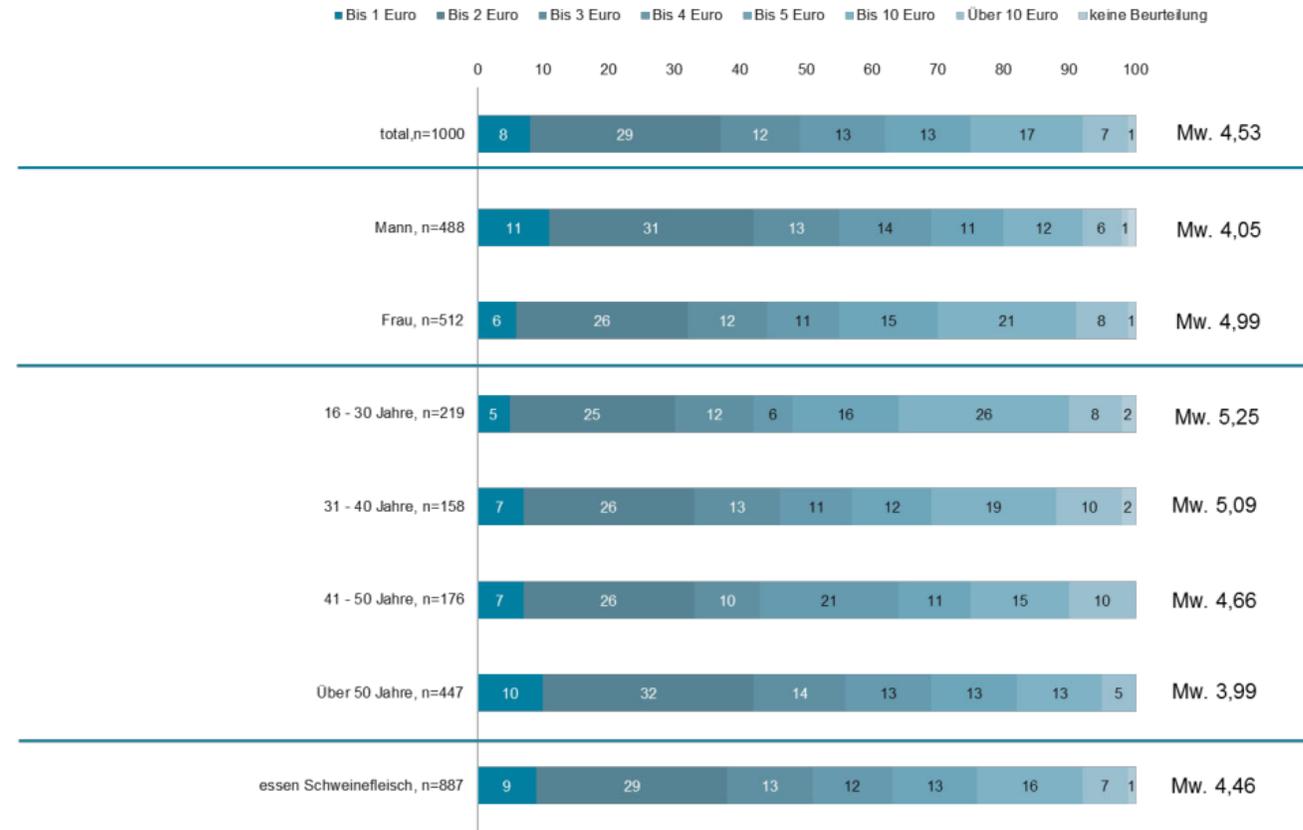


%-Werte, n=1000

7. 1 kg Schweinefleisch kostet etwa € 8,-. Um derart billig zu produzieren, so argumentiert die Landwirtschaft, müsse man Schweine auf einem Betonboden mit Vollspalten und ohne Stroheinstreu halten. Wie stehen Sie dazu? Wären Sie bereit mehr für Schweinefleisch zu bezahlen, wenn die Betriebe in Österreich gesetzlich verpflichtet würden, den Vollspaltenboden durch Stroheinstreu zu ersetzen?

AKZEPTABLER MEHRPREIS

- Im Durchschnitt geben die Konsumenten einen akzeptablen Mehrpreis von ca. 4,50 Euro an.
- Männer würden im Durchschnitt um ein Euro weniger ausgeben wollen als Frauen.
- Je älter die Konsumenten, desto geringer die durchschnittlichen Werte für die akzeptable Spanne.



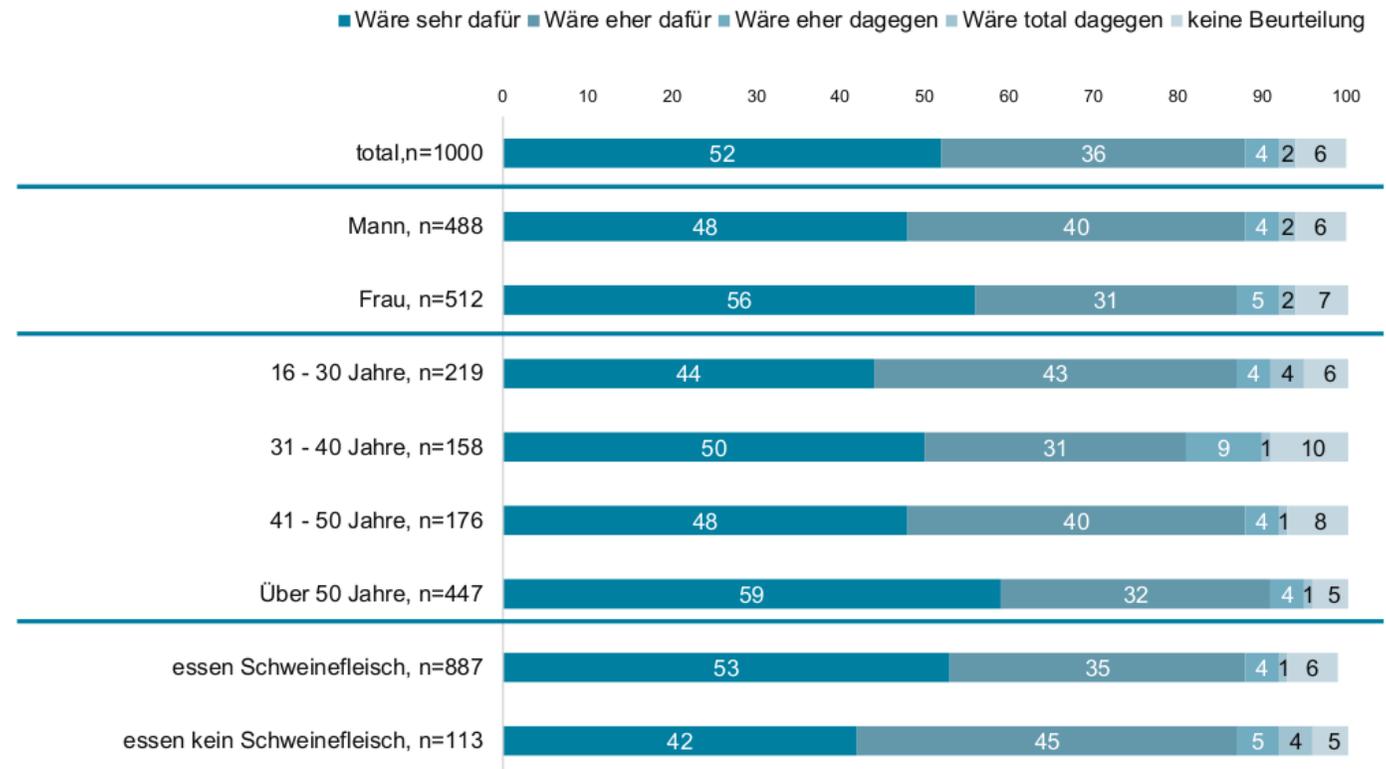
%-Werte, n=815

7.1. Ja, ich würde pro Kilogramm um € Cent mehr bezahlen

EINSTELLUNG ZUM TEILSPALTENBODEN



- 88% der Befragten wären für die Einführung eines Teilspaltenbodens im Abtausch zum Vollspaltenboden, 52% wären „sehr“ dafür.
- Frauen befürworten dies häufiger als Männer.
- Über 50 Jahre ist die Bedeutung in den Altersgruppen am höchsten.
- Wer Schweinefleisch isst, misst dem mehr Gewicht zu.



%-Werte, n=1000

1. Eine Alternative zum Vollspaltenboden ist der sogenannte Teilspaltenboden. Dafür wird die Schweinebucht in einen Liegebereich ohne Spalten aber mit weicher Stroh Einstreu und einen Kot- und Essplatz mit Spalten aufgeteilt. Wie stehen Sie dazu, wenn der Vollspaltenboden in der Schweinehaltung zumindest durch einen Teilspaltenboden mit eingestreutem Liegebereich ersetzt werden müsste?



Zusammenfassung

- 96 % (!) halten Stroh in der Schweinehaltung für sehr wichtig (76 %) oder wichtig
- 94 % (!) wollen eine gesetzlich verpflichtende Stroheinstreu
- 83 % wollen Vollspaltenböden abschaffen
- 85 % wollen, dass Schweine mehr Platz bekommen
- 85 % erwarten sich eine bessere Haltung von Mastschweinen als die EU-Richtlinie vorgibt
- 89 % wollen Verbesserungen in der Schweinehaltung, um Bissverletzungen zu verhindern statt Schwanzkupieren
- 88 % wollen lieber Teilspalten- als Vollspaltenböden



Preiserhöhung akzeptabel

- Zusammen: 85-95 % für gesetzlich verpflichtende Verbesserungen
- Nur 11 % wollen keinen höheren Preis für Schweinefleisch, auch wenn dadurch die Haltungsbedingungen verbessert werden
- 24 % sind bereit mehr als das Doppelte zu bezahlen
- 50 % um die Hälfte mehr, Mittelwert: um 57 % mehr!!
- Umgestellte Betriebe: 15-30 % Mehrkosten bei Stroheinstreu statt Vollspaltenböden